REFERIERENDE

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Inhaberin des Lehrstuhls für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Greifswald, Direktorin des Zentrums für Psychologische Psychotherapie (ZPP), Mitglied im Wissenschaftsrat, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, 2024-2026), Initiatorin und Vize-Präsidentin des Vereins „Gemeinsam für psychische Gesundheit", Forschung u.a. zu psychischer Gesundheit in gesellschaftlichen Krisen und dem Transfer psychologischer Erkenntnisse in Gesellschaft und Politik

Dr. Fabian Chmielewski, psychologischer Psychotherapeut, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter, u. a. an der Ruhr-Universität Bochum, Autor und Dozent zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie, der Therapie von Selbstwertproblemen und dem Zusammenhang zwischen globalen Krisen und psychischer Gesundheit, Hattingen

Hamado Dipama, Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrats, Mitglied des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats, Gründer des Arbeitskreises Panafrikanismus München e.V. und des Netzwerks Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern, Mitbegründer des Zentralrats der afrikanischen Gemeinde in Deutschland, Referent und Berater für Antidiskriminierungs- und Antirassismusarbeit im Projekt „weact: Rassismus entgegentreten und diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten", ehem. Vorstand des Dachverbands der Migrationsbeiräte in Bayern (AGABY)

Dr. Anton Friedrich Fischer, Psychologe und Postdoktorand an der MF Specialized University in Oslo, Norwegen, Forschung zu Lebenssinn im Kontext von Radikalisierung und Deradikalisierung, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum KONEX des Landeskriminalamts Baden-Württemberg und auf Grundlage von Daten aus Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogrammen der deutschen Landeskriminalämter

Sybille Giel, Journalistin, Moderatorin, München

Haldor Hron, Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE), einer 2009 gegründeten Stelle der Bayerischen Staatsregierung zur Prävention von Extremismus

Dr. Sascha Ruppert-Karakas, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politische Theorie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Forschung zu Ideologie, Autoritarismus und Extremismus, Mitarbeit im interdisziplinären Forschungsprojekten, z. B. „Die Chamäleon-Strategie: Opferrollen und Co-Radikalisierungsprozesse zwischen Islamismus, Rechts- und Linksextremismus"

Prof. Dr. Tatjana Schnell, Professorin für Existenzielle Psychologie an der MF Specialized University in Oslo, Norwegen, Forschung u.a. zu Lebenssinn, Extremismus, religiöse, spirituelle und säkulare Weltanschauungen und deren praktische Bedeutung für Individuen und Gesellschaft, Gründerin des Existential Psychology Lab (Innsbruck/Oslo), Buchautorin, u.a. von „Sinn finden. Warum es gut ist, das Leben zu hinterfragen"

Karl Straub, MdL, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

Prof. Dr. Eva Walther, Leiterin der Abteilung Sozialpsychologie an der Universität Trier, Forschung u.a. zu Einstellungen und politischem Verhalten, gesellschaftlicher Polarisierung und demokratischer Resilienz, Buchautorin, u.a. von „Die AfD – psychologisch betrachtet"

Sindy Winkler, Leiterin der Fachstelle „Demokratie und Partizipation" am Bayerischen Bündnis für Toleranz, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Bayern, Arbeitsschwerpunkte: politische Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Zusammenhalt, extreme Rechte, Zusammenwirken von Akteuren aus Staat und Kommune, Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft, Bad Alexandersbad

IN KOOPERATION MIT FRIEDRICH NAUMANN STIFTUNG Für die Freiheit.

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Dr. Nadja Bürgle, Psychologin und Studienleiterin für Soziales und Bildung, Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung

ORGANISATION & INFORMATION

Julia Bongers, E-Mail: bongers@eatutzing.de; Tel. 08158 251-128.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist 30. Oktober 2026.**

Abmeldung
Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **30. Oktober 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr (zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	80.–
Vollpension	
– im Einzelzimmer	203.–
– im Zweibettzimmer	159.–
– im Zweibettzimmer als EZ	227.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	66.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass
Auszubildende, Schüler:innen, Student:innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 Prozent.** Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Stipendien
Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing fördert junge Menschen mit wenig Geld durch Bildungsstipendien, die eine kostenlose Teilnahme ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der zuständigen Studienleitung.

Weitere Informationen zu
Schlosseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.eatutzing.de, (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Adobe Stock
Veranstaltungsnummer: 0122027

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstr. 2+4 / 82327 Tutzing

Programmänderungen vorbehalten. *Stand 02.11.26*



EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

Psychologie trifft Politik: Zugehörigkeit

06. – 08. November 2026

WAS GIBT DEINEM LEBEN SINN?

Die meisten Menschen antworten darauf: Familie und Freundschaften. In sozialen Beziehungen fühlen wir uns mit anderen verbunden, werden wertgeschätzt und sorgen füreinander. Gemeinschaft, Liebe und Fürsorge sind wichtige Quellen der Erfüllung.

Doch soziale Zugehörigkeit ist nur ein Aspekt. Ein weiterer ist existenzielle Zugehörigkeit. Sie beschreibt das grundlegende Erleben, einen Platz auf der Welt zu haben, eingebunden zu sein in etwas Größeres. Das Gegenteil davon ist die existenzielle Isolation: wenn Menschen zwischen sich, anderen und der Welt eine unüberbrückbare Kluft empfinden.

Einen Mangel an Sinn bedeutet Leid. Davon sind nicht nur die jeweiligen Menschen betroffen, sondern auch Gesellschaften als Ganzes. Die psychologische Forschung zeigt: Menschen, die sich von der Gesellschaft entfremdet fühlen, sind anfälliger für Verschwörungsnarrative und Radikalisierung. Extremistische Gruppierungen liefern Sinnangebote, denn ihre sozialen Netzwerke stillen ein unerfülltes Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Der Preis dafür ist hoch: um Loyalität zur Gruppe zu beweisen, werden menschenfeindliche Ideologien übernommen, zuweilen sogar Bereitschaft zur Gewalt gezeigt.

Wie hängen Zugehörigkeit, Extremismus und eine resiliente Demokratie zusammen? Dieser Frage gehen wir auf der Tagung gemeinsam mit Psycholog:innen, Politikwissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft und Politik nach. Außerdem diskutieren wir:

- Auf welchen Identitäts- und Gemeinschaftsbildern beruht das „Wir" der Neuen Rechten? Wie können Menschen integriert werden, die sich abgehängt und ausgeschlossen fühlen?
- Warum kann Demokratie herausfordernd und Extremismus sinnstiftend sein? Wie kann Sinnerleben die Deradikalisierung von Extremisten fördern?
- Wie können psychotherapeutische Methoden soziale und existenzielle Zugehörigkeit stärken? Was kann die Psychologie zur Demokratieförderung beitragen?

Herzliche Einladung ans Ufer des Starnberger Sees!

Dr. Nadja Bürgle, Studienleitung, Evangelische Akademie Tutzing

PROGRAMM

Freitag, 06. November 2026

Anreise ab 15.00 Uhr

17.00 Uhr **Begrüßung & Einführung**
Dr. Nadja Bürgle

17.15 Uhr **Psychologie für gute Politik?**
Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

18.15 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Meinen Platz auf der Welt finden: Warum Demokratie herausfordernd und Extremismus sinnstiftend sein kann – Erkenntnisse aus der existenziellen Psychologie**
Prof. Dr. Tatjana Schnell
Vortrag & Diskussion

21.00 Uhr Begegnungen & Gespräche in den Salons

Samstag, 07. November 2026

08.00 Uhr Frühstück

08.45 Uhr Morgenimpuls auf der Seeterrasse
Dr. Nadja Bürgle

09.00 Uhr **Das Versprechen des geschlossenen „Wir": Vorstellungen von Identität und Gemeinschaft am Beispiel der Neuen Rechten – Erkenntnisse aus der Politikwissenschaft**
Dr. Sascha Ruppert-Karakas
Vortrag & Diskussion

10.15 Uhr **Zugehörigkeit & eine resiliente Demokratie: konkrete Anwendungsfelder**
Vorstellung der parallelen Workshops

1. **Community als Gegenraum zu gesellschaftlicher Ausgrenzung: Communitybasierte Beratung und kollektive Handlungsfähigkeit**
   Hamado Dipama
2. **Dazugehören um jeden Preis? Zugehörigkeit als Einstiegstür in den Extremismus**
   Dr. Anton Friedrich Fischer
3. **Viele Akteure, ein Netz – gemeinsam für Demokratie: Das Zusammenwirken von Staat, Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft**
   Sindy Winkler
4. **Zugehörigkeit stärken mit Methoden aus der Psychotherapie**
   Dr. Fabian Chmielewski
5. **Wer steht mit mir auf? Zivilcourage zwischen Gruppendruck und Solidarität**
   Verena Berthold

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Workshops Runde I**
Parallele Workshops in Kleingruppen

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Workshops Runde II**
Parallele Workshops in Kleingruppen

15.30 Uhr Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen

16.00 Uhr **Workshops Runde III**
Parallele Workshops in Kleingruppen

17. 30 Uhr **Gemeinsame Reflexion der Workshop**
Dr. Nadja Bürgle

18.00 Uhr Abendessen

19. 30 Uhr Begegnungen & Gespräche in den Salons

Sonntag, 08. November 2026

08.00 Uhr Frühstück

08.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle
Dr. Nadja Bürgle

09.00 Uhr **Gruppenzugehörigkeit, Konflikte und Verständigung – Erkenntnisse aus der Sozialpsychologie**
Prof. Dr. Eva Walther
Vortrag und Diskussion

10.15 Uhr Spaziergang im Park

10.45 Uhr **Psychologie trifft Politik: Zugehörigkeit stärken für eine resiliente Demokratie – eine gemeinsame Aufgabe**
Paneldiskussion mit
Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier
Haldor Hron
Karl Straub, MdL
Prof. Dr. Eva Walther
Moderation: Sybille Giel

12.15 Uhr **Gemeinsames Fazit & Verabschiedung**
Dr. Nadja Bürgle

12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

GEFÖRDERT VON Verla Stiftung